

ROST PLACES

DAS MAGAZIN FÜR ROSTOGRAPHIE & METAMORPHOSE

	An fahren
2	
3	Still setzen
4	Schieber drücken
5	
6	Stau- chen

Zeugen
der Zeit

Zuckerrohr
und Speiseeis

Rostiges
Völklingen

Bezug



LIEBE LESER,



wie war das noch in Völklingen? Beim Anfahren wurden die Hochöfen zunächst durch Einblasen von Heißluft getrocknet.

Anschließend erfolgte deren Befüllung mit Roheisenerz, Koks und Kalkstein. So weit so technisch. Als ich die Völklinger Eisenhütte das erste Mal anfähre, sind die riesigen Stahlkolosse längst stillgelegt – wachsen Moose auf Ventilen – schichtet sich der Rost ins Unermessliche. Um mich herum blättert der Lack und zaubert dabei skurrile Figuren in bunten Farben auf Wände und Rohrleitungen.

Dort wo bis 1986 ohrenbetäubender Lärm herrschte, nisten inzwischen Vögel. Und bereits ein Jahrzehnt nach dem Stillsetzen wurde die Eisenhütte in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen. Aufgenommen habe ich das beeindruckende Industriedenkmal mit einer Minolta – habe den Schieber der analogen Kamera hundertfach gedrückt und anschließend ungeduldig auf die Entwicklung der Dias gewartet. Fasziniert am Leuchtpult sitzend startete ich anschließend den Stauchvorgang – drapierte Diapositive in verschiedenartige Rahmen und sortierte die Aufnahmen in einer möglichst harmonischen Reihenfolge.

TAUSCHE LEINWAND GEGEN ROST PLACES

Inzwischen haben sich nicht nur Rostschichten, sondern auch Aufnahmetechniken und Betrachtungsweisen verändert. Dennoch, oder vielleicht genau deshalb, haben einige der Völklinger Aufnahmen den Weg in das vor Ihnen liegende Magazin gefunden. Mit diesen und anderen optischen Leckerbissen lade ich

Sie ein, herkömmliche Perspektiven zu wechseln. Probieren Sie es aus und betrachten Sie Lackschichten, die sich unter anderen Lackschichten verbergen. Finden Sie heraus, wie formschön einfache Regenrohre sein können. Und wer weiß: Womöglich erblicken Sie beim nächsten Überqueren eines Zebrastreifens bereits Ihr persönliches Asphalt-Kunstwerk.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Umblättern – dem visuellen Eintauchen in den Hellpool – dem Erkunden eines zerfallenen Kiosks am Rande des mexikanischen Regenwaldes sowie der Entdeckung weiterer wunderschöner Metamorphosen und dazu passender Rostographie.

Mit Liebe zum Detail

Andreas Buck



INSPIRATIONEN

08

BLICK AUF DIE RÖHRE

14

VIEL ROHR UM NICHTS

18

ZUCKERROHR UND SPEISEEIS

20

GEFILTERT

22

ORGANISCH

28

ROST PLACE VÖLKLINGEN

32



INHALT



BESONDERE BEZIEHUNG

Was geschieht, wenn Eisen, Wasser und Sauerstoff aufeinandertreffen? Das Korrosionsprodukt Rost entsteht. Mit warmen, matten und lebendigen Farbtönen fasziniert das rötliche Eisenoxid Fotografen seit Jahrzehnten. Assoziiert mit vergänglicher und stetiger Verwandlung, lässt die Oxidation im Zusammenspiel mit Licht immer wieder neue Strukturen entstehen. Rostüberzogene Oberflächen werden dadurch zum optischen Eldorado.



ROSTIG



GE



BESONDERES TALENT

Bei der Eroberung neuer Lebensräume sind Pflanzen die unangefochtenen Spitzenreiter. Sie passen sich unterschiedlichsten Bedingungen an und können in fast jeder Umgebung gedeihen. Pflanzen sind folglich nicht nur passive Bewohner ihrer Lebensräume, sondern auch aktive Gestalter, die Böden, Klima oder die Tierwelt beeinflussen. Mit ihren vielfältigen Farben, Formen und Düften bereichern sie ihre Lebensräume sowie die Fantasie des Beobachters.



WACHSEN



KU

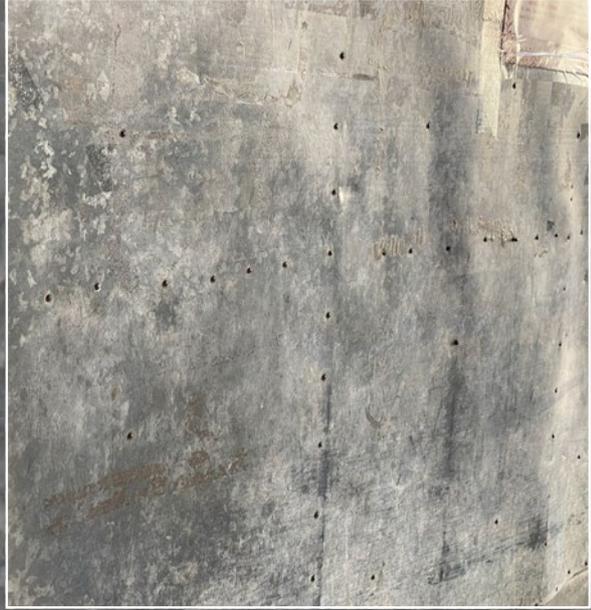


BESONDERES INDUSTRIEDENKMAL

Die Völklinger Hütte ist ein 1873 gegründetes ehemaliges Eisenwerk im saarländischen Völklingen. Mit der Stillsetzung im Jahr 1986 veränderte sich die Aura des Ortes und seiner Gebäude schlagartig. Hochofengruppe, Kokerei, Sinterhäuser, Möllerhalle, Handwerker-gasse und Gebläsehalle wurden zum Denkmal und faszinieren seither zahlreiche Besucher. Die ehemalige Eisenhütte wurde 1994 als weltweit erster Ort der Industrie und Arbeit in den Rang eines UNESCO-Weltkulturerbes erhoben – ein Status der bis dahin ausschließlich Kathedralen, Altstädten oder Schlössern vorbehalten war.

Die Verwandlung der einstigen „Hölle der Kokerei“ zu einem wichtigen Strandort europäischer Industriekultur, wird durch interessante Ausstellungen und Veranstaltungen unterstrichen. Für Fotografen ist die Industrieanlage ein mit Rost überzogenes Traumland aus längst vergangenen Zeiten.

LTU REELL



STRU

BESONDERE BLUMEN

Von Rosenkavalieren verschenkte Schnittblumen sind ebenso wunderschön wie vergänglich. Zinkblumen hingegen sind beständig wie die Materie, aus der sie bestehen. Ihre Kristallstrukturen bilden sich indem flüssiges Zink nach dem Feuerverzinken erstarrt. Auf oberflächenveredeltem Stahl beeinflussen sie sowohl das Aussehen sowie die Korrosionsbeständigkeit verzinkter Bauteile. Wesentlich filigraner ist das Erscheinungsbild galvanisch verzinkter Oberflächen. Ihre Struktur wirkt wie ein silberner Teppich und wird nur bei genauer Betrachtung sichtbar.

KTURRELL



WENN ROHRE SPRECHEN KÖNNTEN...

...ein Regenrohr? Von oben betrachtet im Grunde ein NICHTS mit hauchdünnem Metall drum herum. Ändert der Betrachter jedoch die Perspektive, wird die Leitung zur geometrischen Linie, die sich entlang der Fassade vom Dach bis auf den Boden der Tatsachen erstreckt. Mit Gedanken wie diesen und verbunden mit der Realität, dass Handwerk goldenen Boden besitzt, befassen sich nachfolgende Rost-Places-Seiten. Fotografisch aufbereitet präsentieren sie die Noblesse unterschiedlicher Röhren, die beispielsweise durch harmonische Anordnung entsteht. Doch UV-Belastung und Witterungseinflüsse wirken sich auf das Charisma von Rohren, Leitungen und Kanälen aus – hinterlassen Spuren – erzählen überraschende Geschichten. Rohre aus Stahl sind dabei die interessantesten Zeitzeugen. Eindrucksvoll verbinden sie das Vergängliche mit dem Beständigen – überraschen den aufmerksamen Betrachter mit wettergegerbter Eisenhaut oder mit sorgsam abgeblätterten Lackschichten.



Schellenlack und Öse



Verschraubter Rost



Wulst trifft Kippunkt

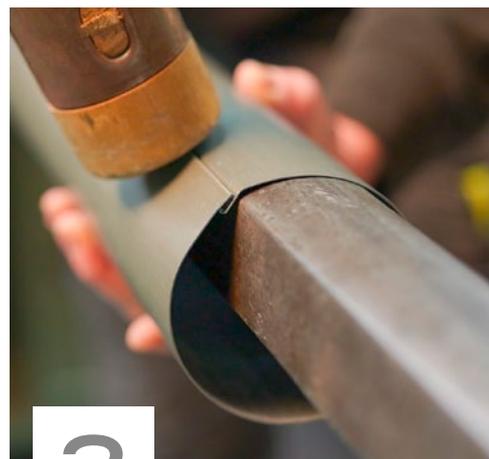




1

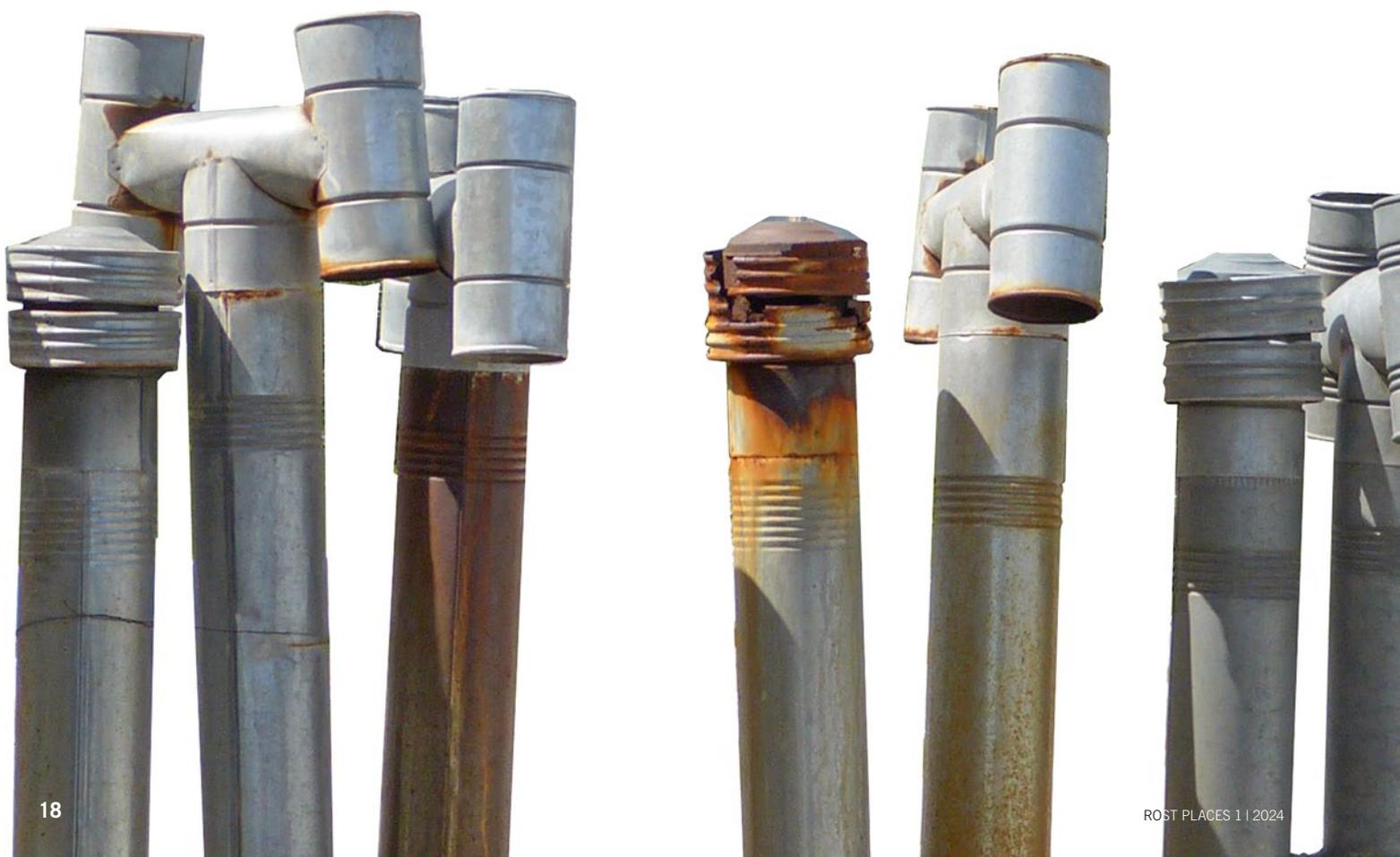


2



3

VIEL ROHR UM NICHTS





WIE ENTSTEHT EIGENTLICH EIN BLECHROHR?

Zum Beispiel in Handarbeit! Und wer machts? Der Klempner, den der sitzt bekanntlich nicht neben dem Klo, sondern auf dem Dach. Klempner – andernorts auch Spengler, Flaschner oder Blechner genannt – sind auf handwerkliche Blechbearbeitung spezialisiert. Bei der Rohrherstellung versehen sie zunächst zwei gegenüberliegende Außenkanten einer glatten Blechtafel mit filigranen, gegenläufigen Umschlägen. Dieser Vorgang erfolgt oft an einer Schwenkbiegemaschine (**BILD 1**). Als nächstes wird das Blechstück mit einer Dreiwalzen-Rundbiegemaschine (**BILD 2**) in Form gebracht. Dann

kommt es zum eigentlichen Falzvorgang: Dazu hängen Klempner die zuvor angebrachten Umschläge ineinander ein, um sie im nächsten Arbeitsschritt auf einer Eisen-Rohrstange mit einem Holzhammer kraftschlüssig zu fügen (**BILD 3**). Soll die materialbedingte Vervierfachung des Falzes Rohraußenseitig positioniert werden, wird der Falz mit einem speziell geformten Falzmeisel durchgesetzt. Wird der Falz innenseitig angeordnet, sprechen die Fachleute vom Absetzen. Zum Schluss beseitigen sie alle Bearbeitungsspuren mit einem polierten Schlichthammer (**BILD 4**). Fertig!



ZUCKERROHR UND SPEISEEIS

SÜSS ODER CHILISCHARF

Thailändische Garküchen genießen Weltruhm. Die auf Straßenmärkten und Gehsteigen weit verbreiteten Essensstände sind für verschiedenartige Speisen bekannt. Was kaum jemand kennt, sind jedoch thailändische, zuckersüße und bissweilen feurig scharfe Wassereisvariationen. Zubereitet werden Sie in einer ebenso einfachen wie effektiven, oft auf einem Moped oder Fahrrad montierten Apparatur. In einer aus Edelstahl gefertigten Scheibe sind zahlreiche reagenzglas-ähnliche Röhren eingefalzt. Sie dienen zur Aufnahme diverser, aus Wasser, Aromen und anderen geheimen

Zutaten bestehenden Flüssigkeiten. Darunter befindet sich ein zylindrischer, mit Trockeneis befüllter Behälter. Neben dem Wissen um exotische Rezepturen zur Thai-Eis-Zubereitung ist eine weitere Expertise erforderlich: Die Bestimmung des exakten Augenblicks, in dem die einzufrierende Flüssigkeit den Aggregatzustand wechselt. Nur dann kann der Holzspan an der richtigen Stelle platziert werden. Kurz darauf lässt sich das fertige Eis mit dem richtigen Dreh problemlos aus dem Röhrchen lösen. Guten Appetit!







RO



HR-ART



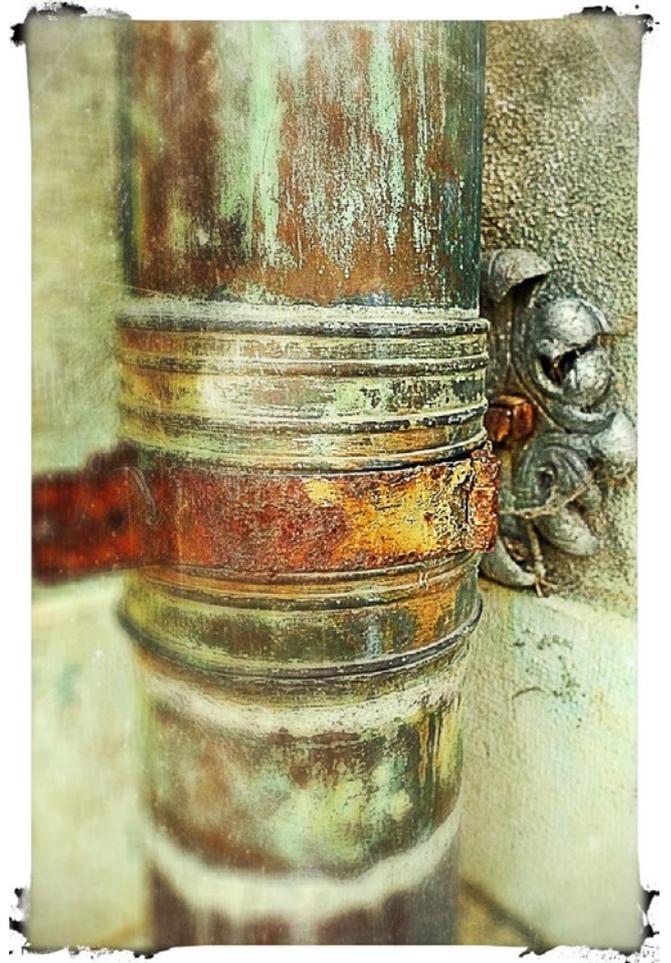


PFUSCH MACHT KUNST

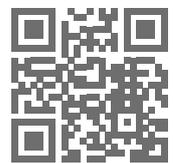
Frei nach der amerikanischen Autorin Pearl S. Buck, liegt die wahre Lebenskunst darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu entdecken. Doch trifft diese Aussage auch auf misslungene Baudetails zu? Durchaus! Mit den Wunderwaffen des digitalen Zeitalters sind wir in der Lage, jeden noch so großen Baupfusch optisch zu recyceln und in auffällige Kunstwerke zu verwandeln! Den entsprechenden Beweis trat das Fachmagazin BAUMETALL an. Anlässlich eines Wettbewerbs reichten zahlreiche Leser Fotos missglückter Blech-

arbeiten ein. Das Versprechen der Redaktion lautete: Auch aus Baupfusch kann durchaus etwas Schönes entstehen – zumindest visuell. Die eingereichten Fotografien wurden daraufhin in der LOOKatBUCK-Text- und Bildwerkstatt einer mehrstufigen Metamorphose unterzogen. Ein neuartiges Transformationsverfahren half dabei, die missglückten Arbeiten in einzigartige Kunstwerke umzuwandeln. Zu sehen sind sie im Online-Archiv der genannten Fachzeitschrift sowie auf www.lookatbuck.de.





www.baumetall.de



www.lookatbuck.de



ROHR



GEWACHSENE STRUKTUREN

Bescheiden und unauffällig, aber auch vielfältig und faszinierend: Moose und Flechten gedeihen in verschiedensten Lebensräumen. Sie passen sich an unterschiedliche Bedingungen an und überleben oft unter widrigen Umständen. Aufmerksame Beobachter schätzen ihre Formen, Farben und Muster. Verweilen. Staunen. Gelangen vom Entdecken über das Nachdenken zum Wundern. Die gewachsenen Kunstwerke lassen aber auch Fotografenherzen höherschlagen. Für sie sind Moose und Pflanzen zugleich Symbole und Metaphern, die Wissenswertes über das Leben lehren und ungestellte Fragen beantworten können. Wie wichtig ist es, sich anzupassen? Sich stetig zu verändern? Sich dennoch treu und standhaft zu sein? Und: Wie entsteht aus dem Unscheinbaren das Besondere? Aus dem Einfachen das Komplexe? Moose und Flechten wissen es – zeigen uns, wie das Spiel mit Licht und Schatten funktioniert – schaffen aus Kontrasten vollkommene Harmonie. Kurz: Moose und Flechten sind wortlose Philosophen, die uns daran erinnern, dass wir als Teil eines großen Ganzen miteinander verbunden sind.

GANISCH





WIE INNEN SO AUSSEN

Manch Pflanze erinnert bei genauer Betrachtung an eine mikroskopische Aufnahme menschlichen Gewebes – zeigt wie ähnlich wir uns trotz aller Unterschiede sind. Komplex und wunderbar geschaffen. Aus Zellen, Fasern und Wasser. Verletzlich und heilbar zugleich. Ein Abbild von Freude und Schmerz – von Leben und Vergänglichkeit. Geburt. Atmung. Herzschlag und Tod. Doch was genau macht unsere ureigene Natur und Bestimmung aus?

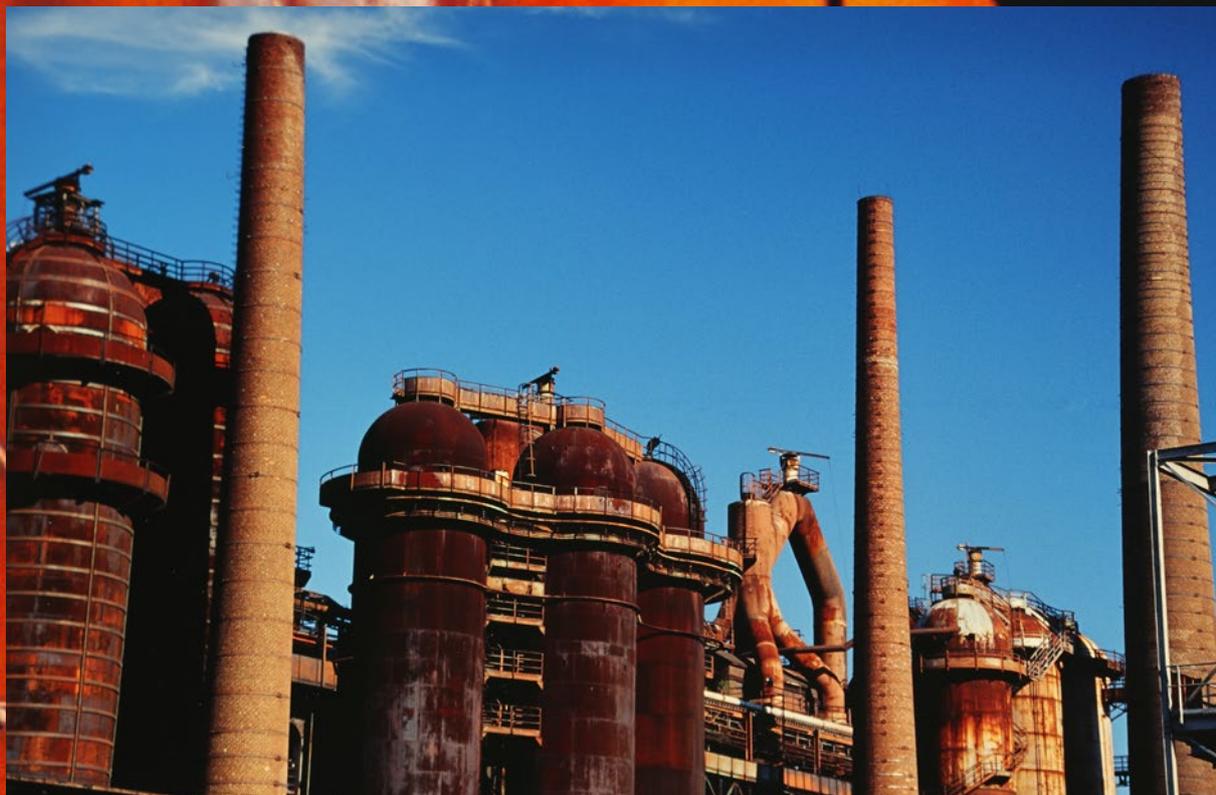
Pflanzen geben Antworten – helfen dabei, uns selbst zu erkennen. Uns zu akzeptieren. Mit all unseren Stärken und Schwächen. Mit allen Hoffnungen und Ängsten. Pflanzen fordern uns auf, uns selbst zu schätzen. Sie fördern Wachstum, Gesundheit, Schönheit, Kreativität, Spiritualität. Und: Sie fordern uns auf, uns selbst zu verwirklichen. Mit Intelligenz und Leidenschaft. Mit Liebe und all unseren Sinnen. Pflanzen können auch Lehrer sein, die durch ihre Gestalt und ihre Präsenz zu uns sprechen. Dabei erinnern sie uns in jedem Augenblick daran, dass wir als Teil eines größeren Ganzen mit allem verbunden sind. Freilich nur dann, wenn wir sehr genau beobachten.



ROST PLACE VÖLKLINGEN

Kathedralen und Eisenhütten können gleichermaßen zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Als weltweit erstes Industriedenkmal hat die Völklinger Eisenhütte 1994 den entsprechenden Status erlangt. Wie kam es dazu und was macht das Industriedenkmal so einzigartig?







MARMOR, STEIN UND EISEN BRICHT...

Bis heute ist sie die weltweit einzige erhaltene Industrieanlage aus der Glanzzeit der Eisen- und Stahlindustrie im 19. und 20. Jahrhundert. Die Völklinger Eisenhütte gilt als außergewöhnliches Beispiel einer Roheisenproduktionsstätte. Die stillgesetzte Anlage lässt erahnen, unter welchen schwierigen Bedingungen tausende Hüttenwerker im Mehrschichtbetrieb schufteten. Im Jahr 1873 im saarländischen Völklingen gegründet, war die Völklinger Hütte eines der größten und modernsten Eisenwerke Europas. Aufgrund des grenznahen Standortes steht die Anlage exemplarisch für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Wirtschaftsmigration der Industrieregion.





...ABER UNSERE LIEBE NICHT

Die Völklinger Hütte war ein Ort der Arbeit sowie des Lebens und des Austausches mehrerer Generationen von Hüttenarbeitern und deren Familien. Mit der Stillsetzung im Jahr 1986 veränderte sich die Aura des Ortes und seiner Gebäude schlagartig. Hochofengruppe, Kokerei, Sinterhäuser, Möllerhalle, Handwerker-gasse und Gebläsehalle wurden Denkmal und faszinieren seither zahlreiche Besucher und rostverliebte Fotografen, die mit ihren Arbeiten versuchen, das Rad der Zeit zurückzudrehen.

ZEITZEUGEN

Die ehemalige Eisenhütte wurde 1994 als weltweit erster Ort der Industrie und Arbeit in den Rang eines UNESCO-Weltkulturerbes erhoben – ein Status, der bislang ausschließlich Kathedralen, Altstädten oder Schlössern vorbehalten war. Die Vöklinger Hütte ist das weltweit einzige vollständig erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Industrialisierung und das erste Industriedenkmal dieser Epoche. Es wurde als erstes seiner Art in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Das Hüttenwerk ist folglich ein wertvolles Zeugnis der Industriegeschichte. Es spiegelt technische, soziale und kulturelle Aspekte der Eisenproduktion wider. Die Vöklinger Hütte ist aber auch ein Symbol für den Wandel und die Anpassung an neue Herausforderungen.



LICHTJAHRE

Die Verwandlung von der einstigen „Hölle“ der Kokerei zu einem der wichtigsten Standorte der Industriekultur in Europa wird durch interessante Ausstellungen und Veranstaltungen unterstrichen. Die Völklinger Hütte rückt verschiedene Ausstellungen ins rechte Licht – informiert über Geschichte, Kunst und Kultur des ehemaligen Eisenwerks. Darüber hinaus können Besucher an öffentlichen Führungen teilnehmen und so einen Einblick in die Arbeitswelt und das Leben der Hüttenarbeiter erhalten. Bei Fotografen gilt die Industrieanlage nicht zuletzt aufgrund der Rückeroberung durch vielfältige Flora und Fauna als rostiges Paradies.





ZEUGEN DER

UND ES LEUCHTET N(D)OCH!

Welchen Glanz strahlen eigentlich defekte Leuchtreklamen aus? Geht das überhaupt? Oder ist diese Aussage ein Widerspruch in sich? Lassen Sie Bilder sprechen. Entdecken Sie beeindruckende Metamorphosen und den Charme längst vergangener Zeiten. Das kann absolut erleuchtend sein.

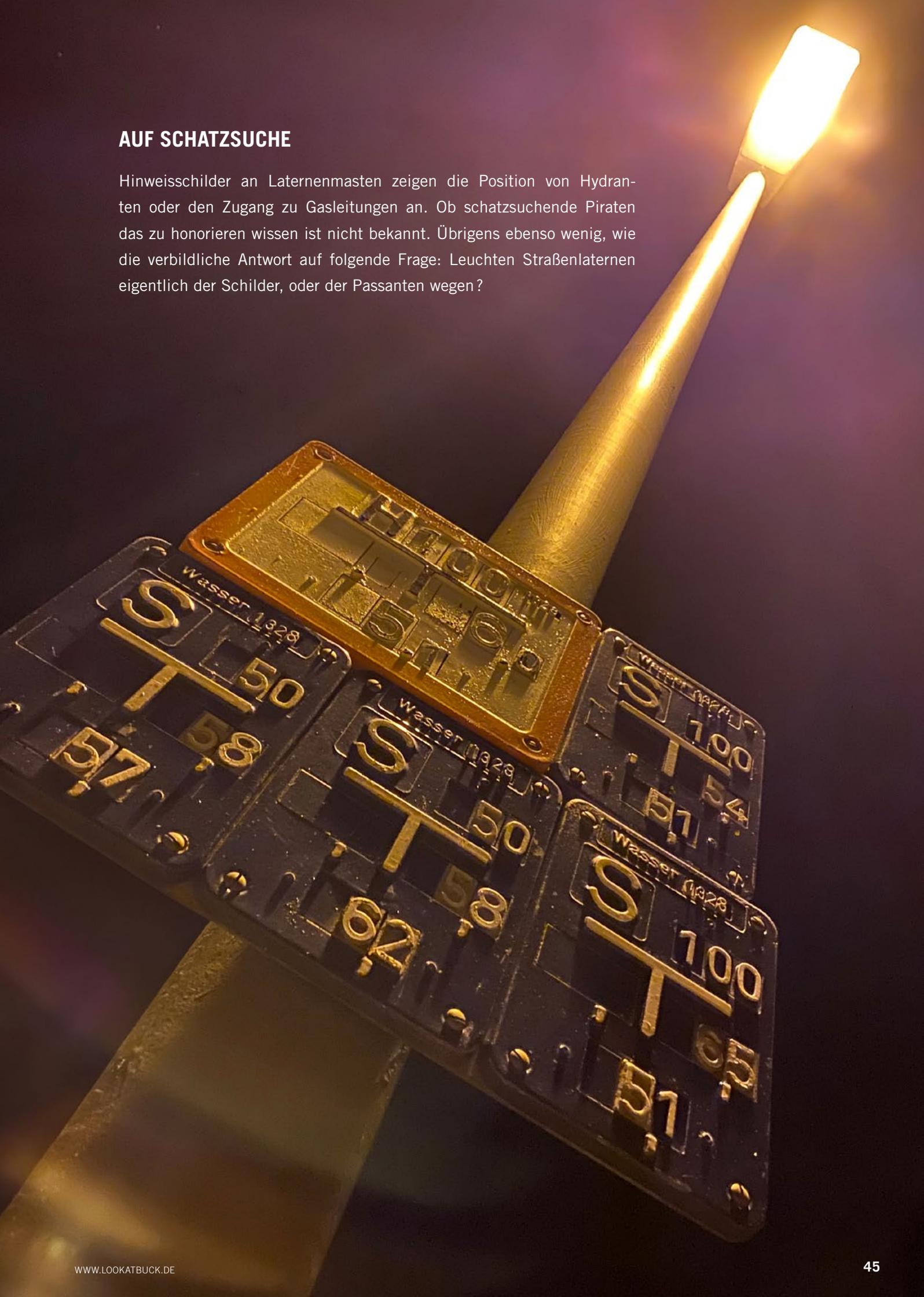


ZEIT



AUF SCHATZSUCHE

Hinweisschilder an Laternenmasten zeigen die Position von Hydranten oder den Zugang zu Gasleitungen an. Ob schatzsuchende Piraten das zu honorieren wissen ist nicht bekannt. Übrigens ebenso wenig, wie die verbildliche Antwort auf folgende Frage: Leuchten Straßenlaternen eigentlich der Schilder, oder der Passanten wegen?





URWALD- KIOSK

IRGENDWO IM NIRGENDWO

Der Verkaufsstand, fast verschwunden. Der Kühlschrank mit erfrischendem mexikanischem Bier und eiskalter Coca-Cola ebenso. Nur wenige Schritte entfernt erfüllt das Brüllen eines Wasserfalls die Atmosphäre. Unermüdlich und ebenso wie die Lackschichten der ehemaligen Kioskände stürzen seine Wassermassen in die Tiefe. Einzig die Geschwindigkeit sorgt für Unterschiede: Während der Wasserfall mit voller Wucht und ohrenbetäubendem Lärm ins Leere stürzt, schälen sich die zahlreichen Anstriche des einstigen Tresens flüsterleise und in Hyperzeitlupe von darunterliegenden Ziegelsteinen und wetteifern dabei mit den Farben des angrenzenden Urwaldes. Wer daran zweifelt blättert am besten um und überzeugt sich selbst!

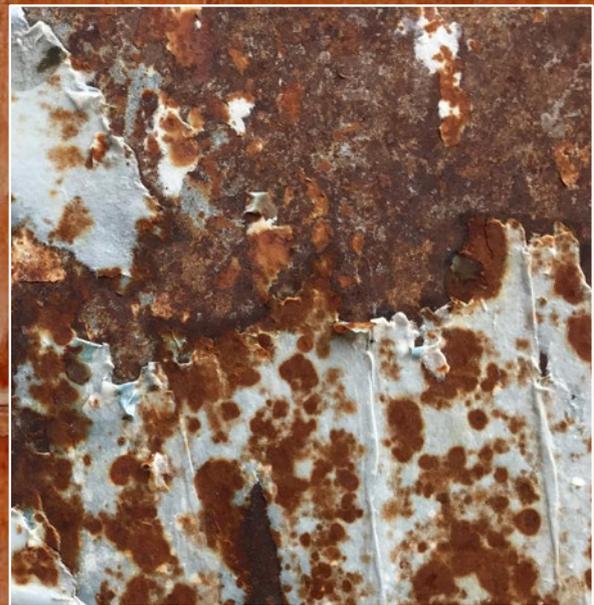
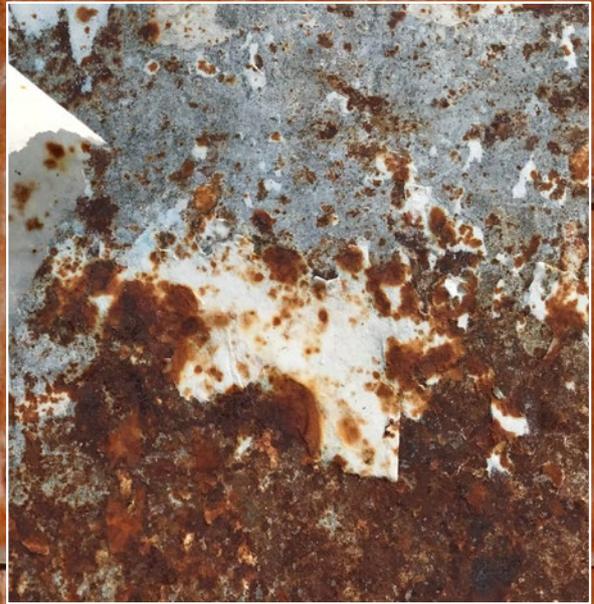






DURCHSCHLAGENDER ERFOLG

Unzählige Eisennägel sorgen für Halt – fixieren kleinformatige Eisenplatten und sind folglich elementarer Bestandteil schützender Schuppen eines uralten Portals in Bozen. Entfernt erinnert die Struktur an eine Drachenhaut. Ob vorbeikommende Passanten automatisch den Atem anhalten um mutig hindurchzuschreiten? Wer weiß?



ROST-ART



PORTALE





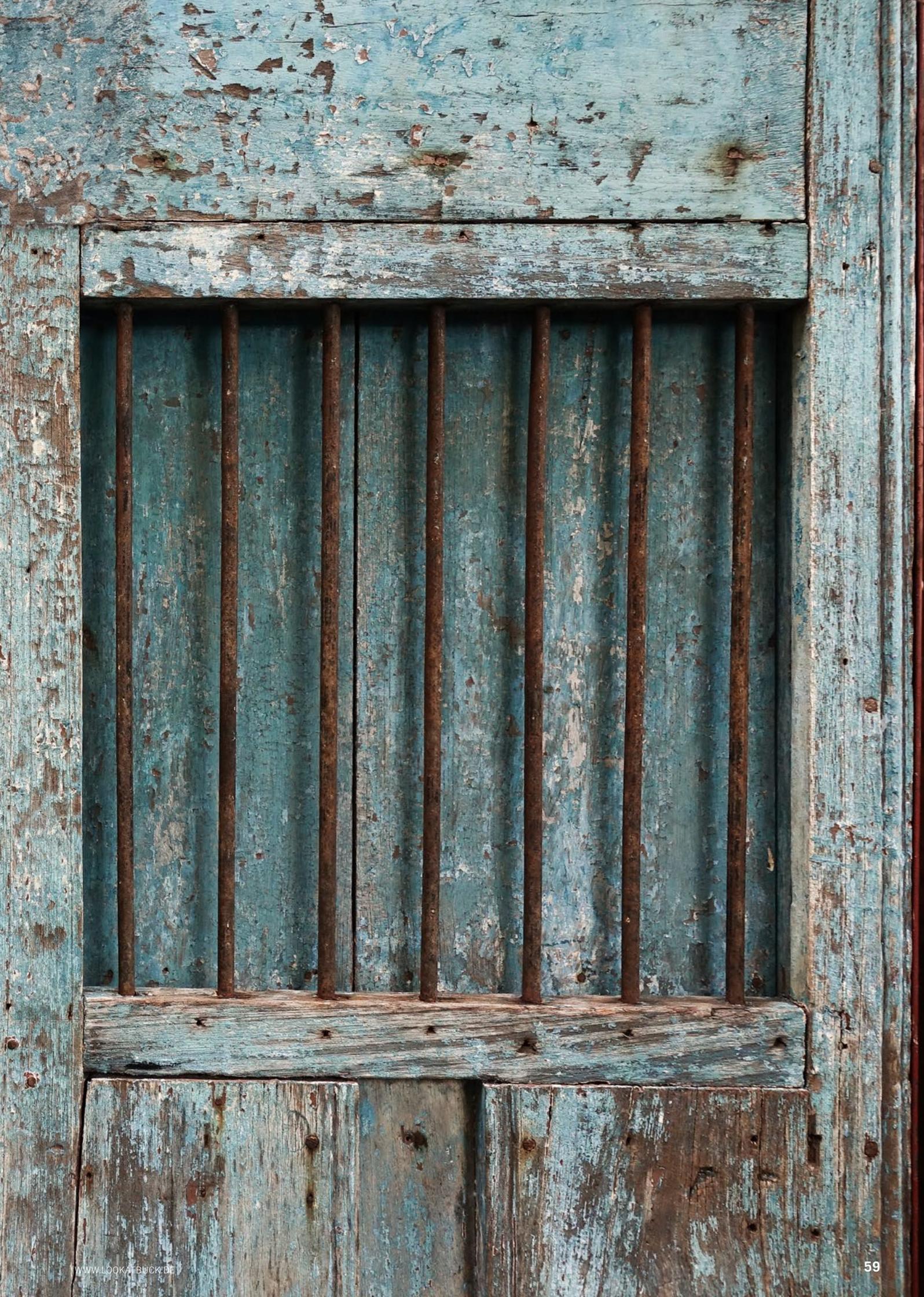
SESAM, ÖFFNE DICH!

Wenn Türen und Portale aufgestoßen werden, geben sie den Blick auf dahinterliegende Bereiche frei. Bleiben entsprechende Durchgänge verschlossen, können sich bei genauer Betrachtung dennoch spannende Räume öffnen – zum Beispiel unmittelbar hinter abblätternden Lackschichten. Tipp: Auch der Blick in die Tiefen hölzerner Strukturen oder auf schwere Eisenbeschläge kann durchaus lohnend sein.







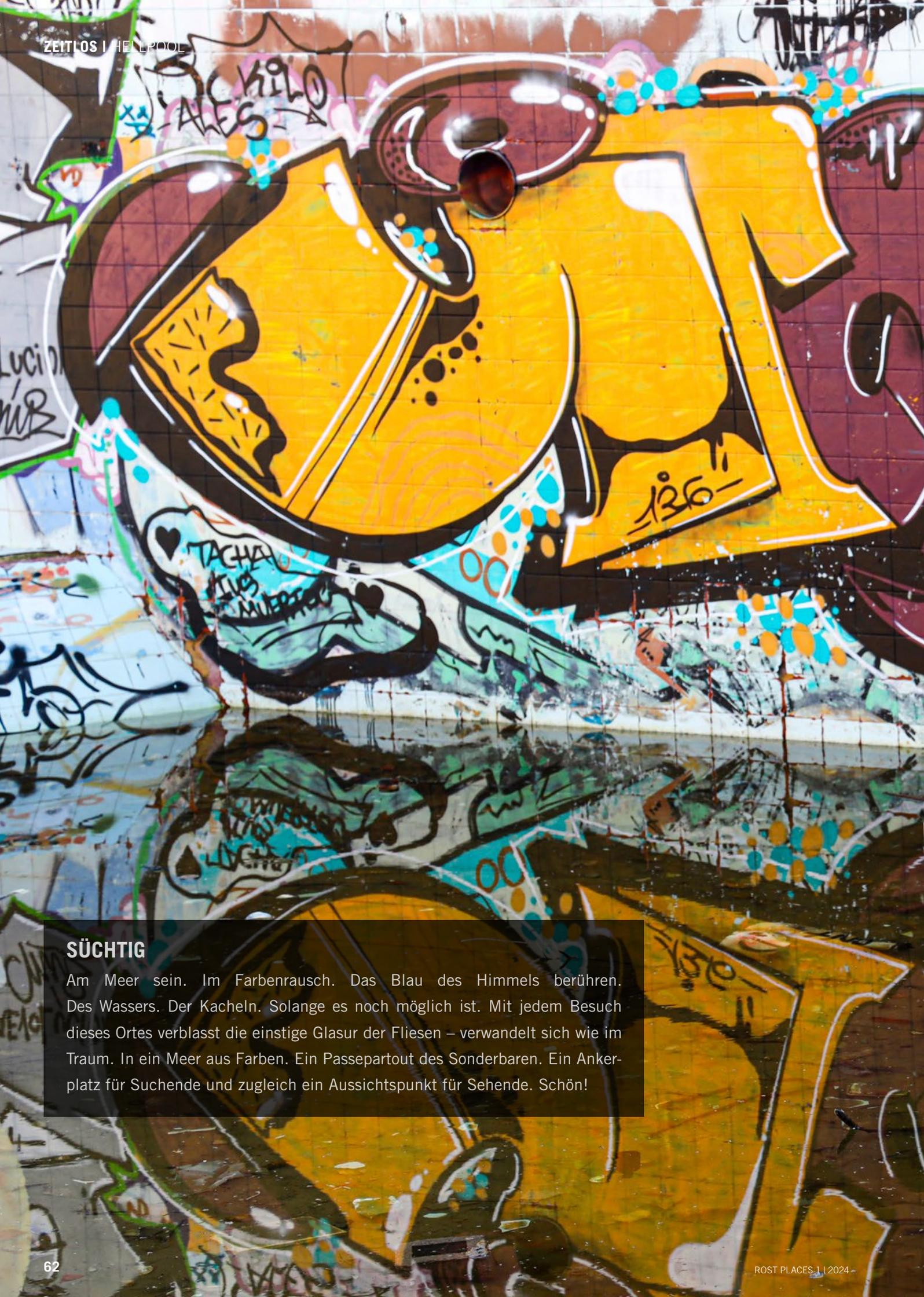






HELLPOOL

Ballermann ist auf Malle. Der Hellpool auch. Und zwar gleich um die Ecke. Ein gekacheltes Kleinod für Skater und Sprayer – eine kikelbunte Oase für Fotografen – ein kontrastreicher Ort zum Entspannen, Erholen und Kreativsein.



SÜCHTIG

Am Meer sein. Im Farbenrausch. Das Blau des Himmels berühren. Des Wassers. Der Kacheln. Solange es noch möglich ist. Mit jedem Besuch dieses Ortes verblasst die einstige Glasur der Fliesen – verwandelt sich wie im Traum. In ein Meer aus Farben. Ein Passepartout des Sonderbaren. Ein Ankerplatz für Suchende und zugleich ein Aussichtspunkt für Sehende. Schön!



WOVON WÜRDEST DU DANN SINGEN*

Wäre dir nur noch ein Tag Lebenszeit geblieben und du hättest noch Verstand und genügend Kraft und Willen. Und du dürftest noch ein Lied denen schenken die dich lieben. Wovon würdest du dann singen, hast du mich gefragt?

Vom Staunen, glaube ich. Und vom Lachen eines Huhnes.

Von den alten Kampferbäumen, die in meinem Zaubergarten um die kühlen Teiche stehen. Und von Hofmannsthals „Terzinen über die Vergänglichkeit“.

Von den Augen Marc Chagalls damals, in dem letzten Sommer meines Jung-Seins in Sankt Paul.

Von der Gräfin Botany, die im Zirkus Mogador Hochseilakrobatin war. Und vor allem von der Stunde da wir zwei einander sahen und erkannten, tief erkannten.

*Text frei nach André Heller

IMPRES



SIONISTISCH

DIE HUNDERTJÄHRIGE*

Und sie trägt Kirschen auf dem Hut, die Alte, um
einen Sommer zu beschwör'n.

Denn nach August kommt vielleicht Frost. Und
mit ihm hoher Besuch. Der wirft sein angst-
schwarzes Tuch.

Und sie will leben tausend Jahr', denn hundert
war'n wie eines war. Und jeder Tag und jede
Nacht – die sind woraus man Wunder macht.

**Text frei nach André Heller*

EXPRES



SIONISTISCH

IN STEIN GEMEISELT

Unveränderlich und unverrückbar steht sie da – die Mauer der Bananenplantage im Süden La Palmas. Furchtlos stemmt sie sich dem Calima entgegen – einem Wetterphänomen, das heiße, trockene Luft und Saharastaub auf die Kanareninsel transportiert. Bei Temperaturen um die 40 Grad überzieht der Calima Land, Häuser und Pflanzen mit einem feinen Film aus rötlichem Sand. Manchmal, so erzählen es die Palmeros, dauere es vier Tage und länger. Dann trommle der Calima unablässig die Blätter der Bananenstauden wund und mache die mühevollen Arbeit von Monaten in wenigen Augenblicken zunichte.



KUBISTISCH

MACHEN SIE SICH AUF DEN WEG!

Nutzen Sie ab sofort den Augenblick und entwickeln Sie Ihr neues Verständnis beim Betrachten des Alltäglichen. Achten Sie zukünftig auf scheinbar Unscheinbares. Zum Beispiel beim Überschreiten eines gewöhnlichen Zebrastreifens. Nebenbei bemerkt eignet sich das Betrachten von Straßenbelägen oder Fahrbahnmarkierungen hervorragend dazu. Wer mit entsprechend geübtem Blick Fremdkörper entdeckt und diese bewusst zur Erzeugung von Spannung oder der Verstärkung von Kontrasten nutzt, ist in der Lage die Diversität im Lebenszyklus eines Straßenbelags zu deuten.

Genau das dokumentiert der Bildband StreetART. StreetART vereint Fotografien, die im Streiflicht der Abendsonne leuchtende Asphaltstrukturen zeigen, oder solche, deren Reiz vom Türkis der blauen Stunde spürbar verstärkt wird. Neugierig? www.lookatbuck.de/streetart



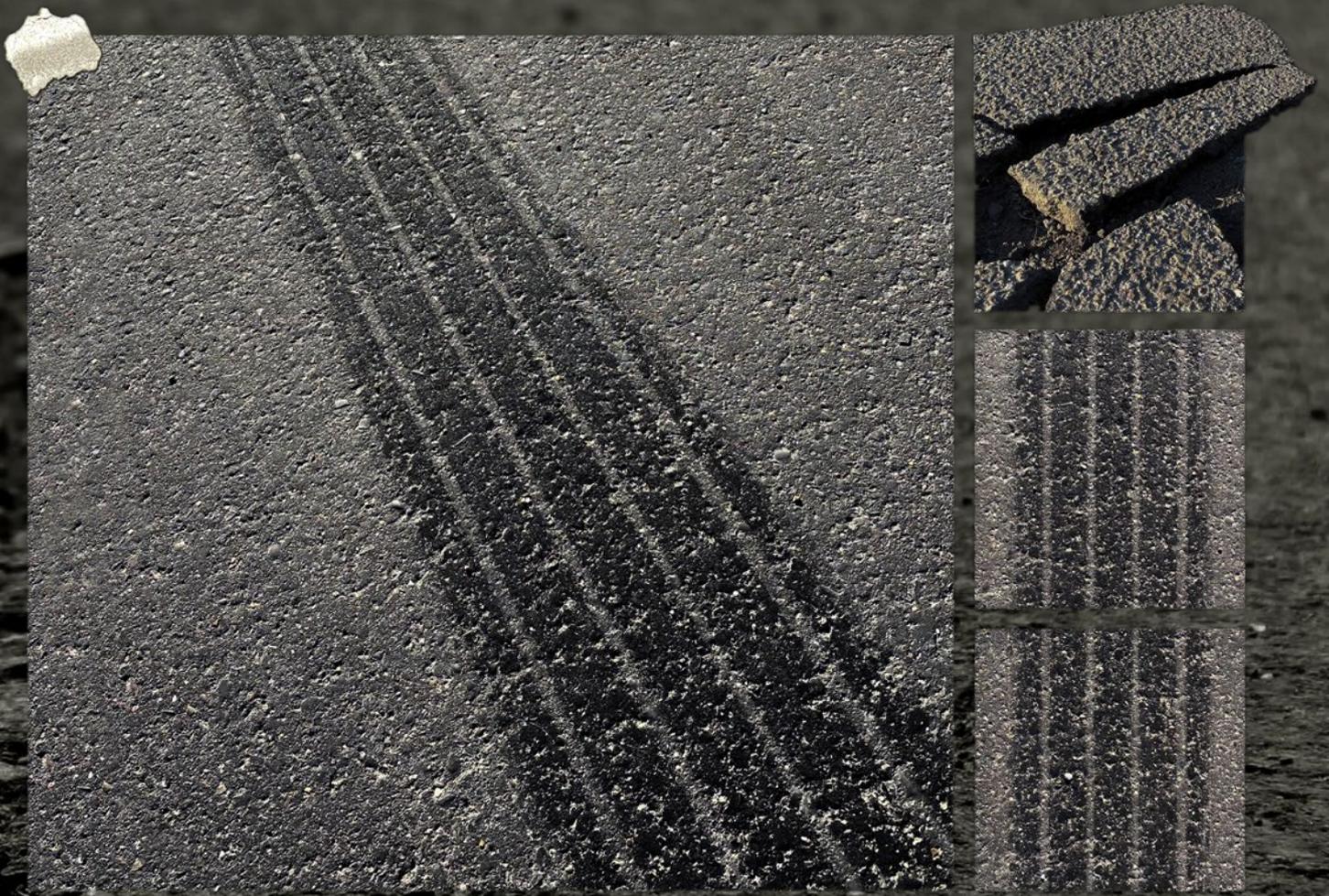
Quantität 1



STREET ART



Kontinentaldrift

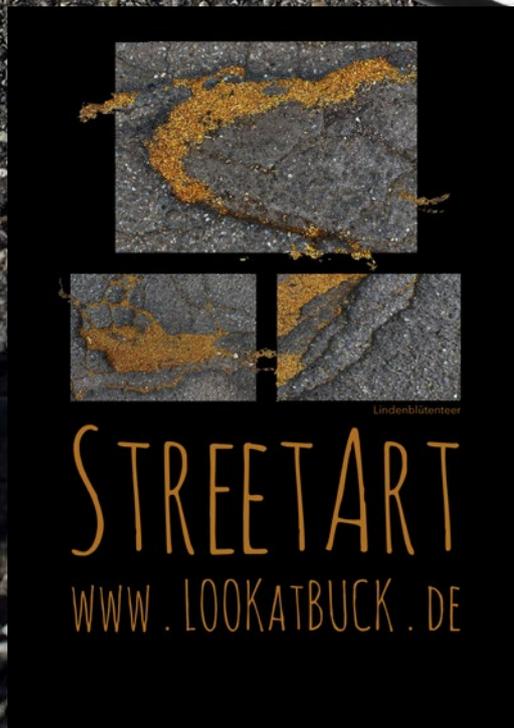


Continental-Drift

STREET ART

STREETART – DER BILDBAND

Für Auto- oder Fahrradfahrer sind sie ein absolutes Ärgernis – für Andreas Buck sind sie wunderschön. Schlaglöcher! Aber nicht nur vom Frost in die Fahrbahndecke gesprengte Unebenheiten, sondern auch von Wind und Wetter gezeichnete Fahrbahnmarkierungen faszinieren den Fachjournalisten mit dem speziellen Blick auf Alltägliches. Kreativer Perspektivenwechsel ist (s)ein Ticket zur Erforschung neuer Welten – die Kamera sein ständiger Begleiter. Zum Beispiel entfesselt der einhundertseitige Bildband StreetART die Fantasie des Betrachters mit großformatigen Asphalt-Fotos. Der Klick ins Buch, Pressestimmen sowie eine Auswahl an Postern, Drucken und Büchern finden Sie auf www.lookatbuck.de.



LOOKatBUCK
Texte und mehr...



STREET ART

Impressum & Informationen

ROST PLACES
Das Magazin für Rostographie & Metamorphose

Ein Produkt der
LOOKatBUCK Text- und Bildwerkstatt
www.lookatbuck.de
info@lookatbuck.de
75173 Pforzheim

Texte, soweit nicht gesondert vermerkt:
Andreas Buck

Fotos, soweit nicht gesondert vermerkt:
Andreas Buck mit
Canon EOS R und EOS R5
Minolta Dynax 7000i, Sony RX 100 V
iPhone 11 Pro

Gestaltung und Layout
GreenTomato GmbH
Forststraße 131, 70193 Stuttgart
info@greentomato.de

Erscheinungsweise & Termin
1. Auflage, Juli 2024

Printmagazin, 500 Stück, 76 Seiten

Bezugspreise
Einzelheft incl. Versand innerhalb Deutschlands:
20,00 € inkl. MwSt.

Danksagungen:
Alexander Rehlinger und GreenTomato, Uwe Staskiewicz,
Ina Buck, Martin Buck, Hajo Schörle, Robert Reisch



Foto: Sebastian Seibel, Pforzheim

KEINE ZUKUNFT OHNE HERKUNFT

Andreas Buck ist im Handwerk verwurzelt, beobachtet Entwicklungen und ist Neuem gegenüber aufgeschlossen. Beim Blick über den Tellerrand wechselt er gerne Perspektiven – liebt neue Aufgaben und meistert überraschende Situationen. Sein Motto lautet: „Gut bist Du da, wo Du zuhause bist. Dort zu bleiben ist allerdings riskant, denn Leben ist Veränderung und Stillstand immer Rückschritt.“

Buck, Jahrgang 1965, ist Handwerksmeister, Fachjournalist und Chefredakteur der Special-Interest-Zeitschrift BAUMETALL Klempner-technik im Hochbau. Seine 2008 gegründete Text- und Bildwerkstatt LOOKatBUCK ist auf die Erstellung von Mediatexten und -fotos spezialisiert. Weitere Schwerpunkte sind das Schreiben von Fachbüchern und Romanen, die Durchführung von Workshops und Fachreferaten sowie die Dozententätigkeit zum Thema Pressearbeit im Handwerk.

www.lookatbuck.de